



Erasmus+

<



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2015/16

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Laubmann Theresa
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften, BWL
E-Mail:	theresa.laubmann@gmx.de
Gastuniversität:	Université de Montpellier
Gastland:	Frankreich
Studiengang an der Gastuniversität:	
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 15/16

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Ich habe mich gemeinsam mit meiner besten Freundin nach dem International Day an unserer Uni für Montpellier in Frankreich beworben. Ich habe meine Bewerbung, also „Letter of Motivation“ und „CV“ auf Englisch verfasst und wurde daraufhin noch mit vier weiteren Personen zu einem Auswahlgespräch eingeladen. Hierfür musste man sich kurz auf Französisch vorstellen und im weiteren Gesprächsverlauf auf Englisch kurz begründen warum man genau dorthin möchte und warum man ein geeigneter Austauschstudent der WiSo Nürnberg ist. Nach der Zusage, bekommt man alles weitere per Mail von Herrn Ghachem, dem Koordinator in Frankreich und muss sich dann online bei ERASMUS und der Gasthochschule anmelden. Dazu gibt es aber immer E-mails.

Es lohnt sich auch herauszufinden, wer an der gleichen Uni studieren wird um sich auf dem Laufenden zu halten, wann welche E-mails kommen, wer welche Fächer belegt und wie man die Anreise gestaltet. Hierbei haben mir aber vor Allem auch die alten Erfahrungsberichte ein ganz gutes grobes Bild geliefert.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ich bin gemeinsam mit einem Kommilitonen, der zur selben Zeit dort sein Auslandssemester absolvierte, aus Nürnberg mit dem Auto meiner besten Freundin angereist. Sie ist aus dem Spanienurlaub direkt nach Südfrankreich gekommen. Auf der Hinreise haben wir einen Zwischenstopp in einem Motel in Dijon gemacht und sind am nächsten Tag weiter gefahren. Bei ausreichend Pausen und wenig Verkehr kann man die Route auch gut an einem Tag schaffen. So sind meine Freundin und ich auf dem Heimweg auch gut durchgekommen.

Berechnen muss man hierbei, Benzinkosten, Maut und gegebenenfalls Unterkunft. Es sind ca. 70 Euro. Es lohnt sich die Mautstraßen zu verwenden,

da es einfach schneller geht. Man kommt auch mit Fernbussen nach Montpellier, sehr günstig fährt regelmäßig einer ab Heidelberg.

Zugfahren ist ebenfalls eine bequeme Alternative, ab Straßburg ist die Verbindung bei rechtzeitiger Buchung nicht sehr teuer.

Montpellier hat auch einen Flughafen, der unter anderem von Ryan Air angefliegen wird, allerdings nur in den Sommermonaten bis Oktober.

Wer die Möglichkeit hat mit dem Auto anzureisen, dem kann ich das nur empfehlen, allein schon wegen dem Gepäck ist es echt praktisch und es macht vor Ort natürlich das Einkaufen leichter. Zudem haben wir damit auch kleinere Roadtrips entlang der Küste und Ausflüge z.B. nach Marseille gemacht.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Ich habe gemeinsam mit meiner besten Freundin in einem Appartement eher im südlichen Teil von Montpellier, in der Nähe der Station Garcia Lorca, gewohnt. Von dort aus sind es ungefähr 20 min zu Fuß zur Uni und mit dem Auto 5 min. Mit der Bahn circa 10 min. In die Stadt hatten wir 25 min zu Fuß. Direkt vor unserer Haustüre fuhr auch ein Bus, allerdings fahren die Busse in Montpellier nur bis 20 Uhr. Dafür fährt die Tram bis circa 1 Uhr nachts. Gefunden haben wir unsere Unterkunft über Airbnb. Ich fand unser Appartement super, es hatte ein großes Wohnzimmer und eine gut ausgestattete, große Küche, in der wir jeden Tag gekocht haben. Und hierfür war ich echt jeden Tag dankbar, vor allem wenn man von den „Wohnheimskommilitonen“ gehört hat, dass manchmal sogar die Gemeinschaftsküchen am Gang übers komplette Wochenende abgesperrt wurden. wäre ich nun noch ein Semester dort geblieben, hätte ich mich aber mehr um eine WG direkt in der Innenstadt bemüht. Montpellier ist eine tolle und belebte Stadt und es lohnt sich einfach dort ins Leben einzutauchen und die höheren Mietgebühren in Kauf zu nehmen.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Im Voraus war es nicht so leicht zu planen, welche Fächer man in Frankreich belegt. Man erhält von Monsieur Ghachem zwar eine Liste mit den angebotenen Kursen, jedoch hatte ich beispielsweise das Problem, dass ich mir fest überlegt hatte das Fach „L'introduction à l'économie de l'environnement“ zu belegen, jedoch wurde es im WS nicht angeboten.

Weiterhin habe ich folgende Fächer belegt:

Finance (ISEM) / 3ECTS - für: Investition und Finanzierung
Dieser Kurs wird an der ISEM angeboten, diese Business School gehört zur Uni Montpellier dazu und befindet sich direkt neben der Faculté d'Économie. Der Kurs war auf Englisch bei Mme Challita und gut machbar und verständlich.

Mathematics (ISEM) / 2ECTS - für: Investition und Finanzierung
Der zweite Teil des Learning Agreements für lundF war Mathematics und auch auf Englisch. Mr Echikr hat sich sehr bemüht den Kurs auf Englisch zu halten, jedoch verfiel er sehr oft wieder ins Französische, was das Ganze für uns nicht wirklich leichter machte. Die Klausur war exakt die gleiche wie das

Jahr zuvor, leider wussten wir das nicht vorher. Dieser Kurs ist auf jeden Fall machbar.

Human Resource Management (ISEM) / 3 ECTS – für Personal und Organisation

Dieser Kurs wurde ebenfalls an der ISEM auf Englisch gehalten und ist, genauso wie Mathe und Finance, Teil des Studiengangs „international Management“ an der ISEM. Mr Balas hält diesen Kurs auch auf Französisch „La gestion des relations humaines“, dieser ergibt 4 ECTS und kann ebenso für PundO angerechnet werden. Die Klausur ist machbar.

Business to Business Marketing (ISEM) / 3 ECTS – für Marketing Management

Das ist ein einwöchiger Masterkurs, der jeden Tag eine Woche lang von 9-17 Uhr ging. Der Kurs wird von Mr Popma gehalten, der dafür aus Brighton anreist. Der Kurs ist auf Englisch und sehr unterhaltsam und interessant. Am Ende der Woche wird eine Klausur über den gesamten Stoff geschrieben. Es empfiehlt sich auf jeden Fall diesen Kurs zu belegen, die Klausur am Ende ist ebenfalls gut machbar.

Économie du Travail / 4 ECTS – für Arbeitsmarktökonomik

Bei diesem Kurs gibt es ein Skript, was wirklich entscheidend für die Wahl war. Ansonsten ist es vom Umfang her auch mit den Fächern an der WiSo vergleichbar, allerdings habe ich letztendlich die Prüfung nicht mitgeschrieben.

Die meisten anderen Kurse haben keine Vorlesungsfolien wie man sie aus Nürnberg kennt. Meistens muss man handschriftlich alles diktiert mitprotokollieren und das ist schon sehr anspruchsvoll auf Französisch. Am besten ist es sich von den hilfsbereiten Franzosen Mitschriften geben zu lassen. Ich habe da keinen erlebt der das nicht weiter geben wollte.

Bezüglich Sprachkurs kann man sich vor Ort dafür anmelden, ich habe mich dagegen entschieden und kann deswegen auch nicht sagen, wie viel das kostet. Es gab aber auch die Möglichkeit ein Sprachtest gegen Ende zu absolvieren um sich dafür 3 ECTS anrechnen zu lassen.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung in Montpellier empfand ich immer als sehr freundlich und hilfsbereit. Man fühlt sich allgemein persönlicher betreut und freundlicher empfangen als ich das aus Nürnberg kenne. Monsieur Ghachem, hat sich immer um unsere Anliegen gekümmert und ich persönlich muss sagen, dass ich sehr gut mit ihm zurechtgekommen bin und es keinerlei Probleme gab. Auch Monsieur Achard von der ISEM ist sehr freundlich und hilfsbereit.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Direkt neben der Uni gibt es eine große Bibliothek, die sehr freundlich gestaltet ist und in der man gut lernen kann. Natürlich gibt es überall W-Lan und auch einen Computerraum im Erdgeschoss. Es gibt sogar ein „Maison d'Éudiants“, das ein eigenes Haus für die Studenten darstellt und in dem man

sich gut aufhalten kann und auch lernen kann. Außerdem gibt es dort einen Fitness- und Tanzraum. Das Essen in der Mensa ist sehr lecker und Preis-Leistungsverhältnis ist mit 3,25 Euro echt top. Man bekommt Vorspeise Hauptspeise und Nachspeise. Es gibt auch eine Cafeteria in der man sich kleine Snacks holen kann.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Montpellier ist echt eine wunderschöne Stadt, in der wirklich jeden Tag und jede Nacht was los ist. Ob Restaurant, Bar, Disco, Theater, Kino man findet immer was. Treffpunkt ist meistens der „Place de la Comédie“ der sehr zentral gelegen ist. Viele Bars sind auch um den Platz „Jean Jaurès“, den man erreicht, wenn man einfach Richtung Norden von der Comédie aus hinläuft. Man kann sich aber auch einfach in den verwinkelten Gassen verlieren und dort die interessantesten Bars ausfindig machen. Im Panama kann man ganz gut feiern und Eintritt ist dort auch immer frei. Außerdem gibt es noch das Cargo und das Rockstore, wo auch immer was los ist.

Die komplette Region „Languedoc Roussillon“ ist überaus sehenswert und man kann und sollte auch einige Ausflüge machen. Wir haben unter anderem Marseille und Barcelona besucht und viele Strände in der Nähe. Praktisch war es hierfür ein Auto zu haben, aber das ESN Montpellier bietet auch gemeinsame Fahrten an.

Man kann aber auch einfach mit der Tramlinie bis zur Endhaltestelle fahren und nach Palavas zum Strand laufen. Shuttlebusse fahren auch ab dem „Place de l'Europe“ und ab der Tramendhaltestelle zu den verschiedenen Stränden, Palavas-les-Flots, Carnon und Grande-Motte. Man kann bis Oktober noch an den Strand und baden gehen.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Lebenshaltungskosten sind tendenziell teurer als in Deutschland. Unsere Miete betrug 400 Euro pro Person und wir haben zusammen in einem großen Appartement gewohnt. Wir hatten jeder ein Zimmer, Wohnzimmer, Küche und Bad. Wir hatten wirklich Glück, dieses Appartement haben wir über Airbnb gefunden. Eingekauft haben wir hauptsächlich im Lidl und Géant. Wobei Lidl praktischer, übersichtlicher, kleiner und günstiger war. Monoprix und Carrefour sind im Vergleich teurer. Das Erasmus Geld pro Monat beträgt ca 300 Euro.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die beste Erfahrung war es zusammen mit der besten Freundin zu wohnen. Wir waren sehr produktiv und haben uns gegenseitig sehr gut motiviert den Tag optimal zu nutzen. Ich muss sagen ich habe dort kochen gelernt und hab allgemein das erste Mal allein gelebt. Was mich außerdem richtig begeisterte war das Sportangebot der Uni.

Für 42 Euro kann man am kompletten Sportangebot der Uni teilnehmen. Wir haben also alles ausprobiert auf was wir Lust hatten. Ich kann es euch nur empfehlen, meldet euch für den Unisport dort an! Es ist eigentlich in jeder Sportart jede Niveaustufe vertreten. Wir waren also jede Woche in Judo, Volleyball, Modern Jazz Dance, Tennis und „Gymnastique Sportive“. Judo und

Tennis zum Beispiel habe ich dort als Anfängerin begonnen und dies war überhaupt kein Problem. Durch diesen „Vereinssport“ sozusagen knüpft man auch leicht Kontakt mit anderen und es ist spannender und günstiger als Fitnessstudio. Wer aber trotzdem Gewichte stemmen möchte hat auch die Möglichkeit im Maison d'Étudiantes in den Fitness- oder Geräteraum zu gehen. Dort gibt es auch den Tanzsaal, indem immer Modern Jazz Dance stattfand. Wenn diese Räumlichkeit nicht durch einen Kurs belegt war, konnte man auch eigenständig darin trainieren, wenn man sich für den Unisport allgemein angemeldet hatte.

Hierfür braucht man eine ärztliche Bestätigung. Diese kann man im 1. Stock des Maison d'Étudiantes bekommen.

Zusammen mit den Einschreibungsunterlagen und dem Attest kann man sich dann für den Unisport anmelden. Dieses Büro befindet sich auch oben im Maison d'Étudiantes.

Meine schlechteste Erfahrung hätte mir theoretisch auch in Deutschland passieren können. Es gab leider Probleme mit unserer Vermieterin, die letztendlich 200 Euro von 600 Euro Kautions einbehalten hatte, weil wir anscheinend Haushaltsgeräte nicht im selben Zustand zurück gegeben haben. Faktisch stimmt das aber einfach nicht. Leider haben wir kein Wohnungsübergabeprotokoll machen können, da sie krank war. Hier hätten wir wohl darauf bestehen müssen. Das werde ich wohl nie wieder so machen und habe meine Lektion gelernt.

Alles in allem war es eine wunderschöne Zeit und ich kann euch Montpellier wirklich nur empfehlen, ich hätte mir kein besseres Auslandssemester vorstellen können, und wenn ihr könnt bleibt am besten gleich zwei Semester, es ist wirklich eine mega schöne Studentenstadt und ihr werdet euch garantiert wohlfühlen, und nach einem Semester hat man erst angefangen sich einzuleben!!!!

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Monsieur Ghachem – Erasmus Koordinator Faculté d'Éco

Monsieur Achard – Erasmus Koordinator ISEM

ESN = European Study Network auf Facebook

ESN Montpellier = auf Facebook liken und ihr bekommt immer mit wo was los ist an Erasmus Parties.

ENT = StudOn in Montpellier